

Rückkehr der Risikoaversion

Der Abwärtstrend an den Aktienmärkten beschleunigte sich in der vergangenen Woche angesichts der nach wie vor robusten makroökonomischen Daten aus den USA, die für einen weiteren Anstieg der Anleihenrenditen sorgten. Darüber hinaus waren die Hoffnungen auf eine schnelle Deeskalation des israelisch-palästinensischen Konflikts nur von kurzer Dauer, was zu einer Rückkehr der Risikoaversion führte. Der Goldpreis profitierte stark von diesem Umfeld.

Die Anleihenrenditen zogen somit kräftig an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen kratzte an der 5%-Marke, während diejenige der deutschen Bundesanleihen wieder auf über 2,75% anstieg.

In den USA bleibt der Binnenkonsum, der Hauptmotor für das Wirtschaftswachstum des Landes, robust. Nach einem Anstieg von 0,8% im August stiegen die Einzelhandelsumsätze im September um weitere 0,7% und übertrafen damit die Erwartungen der Analysten (+0,2%) bei Weitem. Unter Ausschluss der Komponenten Automobile und Treibstoffe resultierte ein Anstieg von 0,6%.

Der US-Binnenkonsum bleibt robust.

Im Weiteren hat sich mit dem Rückgang der Anträge auf Arbeitslosenhilfe von 211'000 auf 198'000 in der Woche vom 14. Oktober erneut bestätigt, dass der Arbeitsmarkt immer noch robust ist.

Obwohl sich der private Konsum bis anhin als resistent gegenüber den Auswirkungen der geldpolitischen Straffung der US-Notenbank Fed erwiesen hat, könnten die verzögerten Folgen der Zinserhöhungen und der jüngste Ölpreisanstieg letztendlich eine rezessive Dynamik auslösen.

Die Rhetorik der US-Notenbank Fed hat sich bis jetzt nicht geändert. Allerdings sind die ersten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung mittlerweile im Immobiliensektor sichtbar geworden. Darüber hinaus könnten die verschärften geopolitischen Spannungen und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsklima die Fed davon abhalten, ihren restriktiven geldpolitischen Kurs beizubehalten, um eine Rezession zu vermeiden und eine weiche Landung der Wirtschaft zu ermöglichen.

In Europa verlangsamt sich die Inflation weiter. Im September verbuchte der harmonisierte Verbraucherpreisindex HVPI einen Anstieg von 4,3%. Im Monatsvergleich stieg die Inflation um 0,3%, gegenüber einer ersten Schätzung von 0,5%. In Deutschland bestätigt sich der wirtschaftliche Abschwung, wie die Zahlen zur Industrieproduktion belegen, die im August um 2% zurückging. Angesichts des sich langsam abschwächenden wirtschaftlichen Umfelds dürfte die EZB eine Pause einlegen und die Zinssätze nicht antasten.

Die Inflation in Europa bildet sich weiter zurück.

Nicht zuletzt sieht sich die chinesische Wirtschaft weiterhin mit Turbulenzen im Immobiliensektor konfrontiert, was die erwartete Erholung der chinesischen Wirtschaft verzögert. Die eingeleiteten Konjunkturmassnahmen der Regierung dürften aber letztlich Früchte tragen.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Verlust von -2,39%, während der Technologieindex Nasdaq -3,16% einbüsste. Der Stoxx 600 Europe verlor -3,44%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.89	0.95	10'348.60	4'024.68	14'798.47	6'816.22	7'402.14	4'224.12	12'983.81	31'259.36	925.58
Trend	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
%YTD	-3.48%	-4.49%	-3.55%	6.09%	6.28%	5.29%	-0.67%	10.02%	24.05%	19.79%	-3.22%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Der SMI hat die Marke von 10'750 Punkte letztlich nach unten durchbrochen und steuert direkt auf 10'227,90 Punkte zu, den Gap vom Oktober 2022. Der Trend zeigt weiterhin nach unten, aber der Index ist in die überverkaufte Zone eingetreten.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.